

Ungerische  
CONTINUATION

Aus dem Christlichen

Feldlager vor Ofen / vom 17. 18. 19. 20.

Octobris 1602. glaubwürdig an einen vornehmen  
Herren geschrieben.

Sampt vormeldung der Grossen Nieder-  
lag vnd verlustes des Tartarhaans / Wie auch der  
Simon Weyda gefenglichen vom Tartarhaan weggeführt / vnd vor ein-  
nen Porrether gescholten worden / als der ihn vnd sein  
Volk auff die Schlachbant geführt.



Hist. Hungar.

438, 28

Gedrucket Im Jahr 1602.

Hist. Hung. 118  
175.



# Aus dem Feldleger vor Ofen vom

17. Octobris 1602.

**S** Esteriges tags hat es sehr geregnet / ist nichts  
sonders für geloffen / Heut frue hat man aus  
dreyen unterschiedlichen Schanzen / mit ge-  
walt zu schiessen angefangen / das Continuerer noch  
forth / vnd sein wir guter hoffnung / es werde bald  
ein Pressa geschossen werden / vnd nachmals weil die  
Mina albereit fertig / zu stürmen angefangen / heut in  
der Nacht / hat Herr Obrist von Althaimb / ein Was-  
ferstadt / wo die Türcken das Wasser holen können /  
Kinigstoll genant / daraus den vnsern / wollen die  
Türcken sich daselbst verschantz / großer schaden be-  
schehen / eingenommen / vnd zu gleich 4. Tschetken  
so die Türcken daselbst hinder halten / weg genom-  
men / vnd ist nunmehr das Wasser von der Thonaw  
gefelt / Sie haben gleichwol sieder Sontags bey Tag  
vnd Nacht / ein starcke hülff von frischen Volck hinein  
gebracht / weil sie starck genug sein / Heut frue sein  
abermalen in 2000. Man heraus gefallen / vnd mit  
den vnsern starck / lenger als ein stund gescharmü-  
zelt / bis sie letztlich von der Reuteren wieder hinein  
sein getrieben worden / darunter sein von den vnsern  
wie man sagt 2. Hauptleuth / der Feinde aber gar viel  
geblieben / wo das schön weiter also Continuiert / wol-  
len wir inner wenig Tagen Ofen einnehmen. Gegen  
Pest erzeigt sich der Feind noch bishero gar wenig /  
thun anders nichts / allein das vbers Wasser mit et-

A ij

lichen

Uchen Stück in vnser Leger schiessen thut / aber mit  
wenig schaden.

### Vom 18. Dito.

**S**estern spade sein ihr Durchl. ins leger kom-  
men / ob man wol verhofft / es sol noch ge-  
stern ein Pressa geschossen / vnd darauff der  
Haubesturm verrichtet werden / so ist doch endlich  
solches / weilen die Pressa nit völlig geschossen wor-  
den / vnangesehen das Kundel so man fürgekomen /  
sambt der neben Mauren inder geschossen worden /  
wie man sagt / ist bis auff Morgen verschoben / ob  
man nun Morgen weiter zum sturm / oder was an-  
ders greiffen wird / erwart menniglich mit verlan-  
gen. Die Türcken verbarren sich darinnen gar  
starck / vnd werden / wie zubeforgen / weilen sie Volck  
gung haben / sich ernstlich zu wehr stellen / vnd den  
vnserigen grossen schaden zufügen / Regen Pest hat  
der feind heut bey der nacht eine schantz aufgebracht /  
vnd aus derselben drey Tag vber / mit drey stücken  
geschossen. Damit aber / weilen wir kundschafft ha-  
ben / wenig ausgericht / sie die belegerte in Pest / besor-  
gen sich allein / das er ihnen mit minim viel zu-  
schaffen geben werde.

Aus dem Türkischen leger / sollen etlich tau-  
sent Man nach der Thonaw abwehret 5. meil gegen  
Athoy zugezogen sein / in meinung daselbst zu den  
Weissenbürger zustossen / vnd vnser Leger also beyder-  
seids

seits anzufechten / inner wenig Tag / wird man erfah-  
ren / wo das Wetter ausschlegt.

Vom 19. Dito.

**D**as Landvolck / welches bey 2500. stark / ist  
heut ankomen / man wil auch sagen / das die  
Türcken zu Ofen ire beste sachen zusammen tra-  
gen / vnd ver brennen sollen.

Herr Obrister Kuber kömpt mit 4000. zur Ros  
aus Ober Hungern hieher / vns zu hülff nach Ofen /  
vnd man erwart dessen teglichen.

Vom 20. Dito.

**A**n grosser eil anderst nichts / als das der Ober-  
ste Kollonisch vnd etliches Fußvolck / gleich  
ihro hinüber gehn Sigeth gerückt / daselbst ir heil  
zumer suchen / der Türck beschuss Pest gar sehr / aber  
es soll ob Gott wil / nit sein werden / die vnsern haben  
auch bey 3000. Mann hinüber / vnd wir beschießen  
Ofen.

Aus Prespurg vom 21. Dito.

**V**ns Ober Hungern wird geschrieben / das der  
Herr Bassa nach Temeschwar ziehen / vnd der  
Radull Beyda streiffe nach Pulgaria / der Tar-  
ter Haan ist gar abgezogen / vnd den Jeremias Bey-  
da gefenglich mit sich genomen / ein der gleichen lohn /  
wird der Erzböswicht Zaggel Monsses auch bekomē /  
alhie gibt man für / man habe ime die Haut ober die  
Ohren gezogen. Da der Bassa vor Temeschwar mit  
seinem Volck / ist also guter hoffnung / er werde was  
fruchtbarlichs verrichten.

A iij

Aus

Aus dem Feldlager vor Cronstat in  
Siebenbürgen vom 3. Octob. 1602.

**D**ennach Herr Basta Feld Oberster / mit sei-  
nem Volck / sich vmb Cronstadt begeben /  
schreibt ime der Radul Weyda vmb hülff wi-  
der den Tarter Haan / vnd Simon Weyda / welche  
auff ime zuziehen. Nach vernemung dessen / schickt  
Herr Basta als bald den Graff Thomas Cauriol  
mit 4. Compagnien der alten / vnd 6. der Newen  
Wallonen zu hülff / vnd sein also den 19. Septembris  
auffgebrochen / vnd den 21. zu ime gestossen / dessen  
Volck wir gar zaghafte gefundē / als nun Herr Graff  
Thomas die gelegenheit abgesehen Hat er als bald  
das Lager gegen der seiten / da der Feind her gezogen /  
zuuerschanzen angeordnet. Welches auch mit gros-  
ser mühe vnd arbeit verricht worden. Darauff sich  
den 23. desselbē / der Tarter Haan selbst sampt dem Si-  
mon Weyda mit 25. tausent Tartern / 6000 Molda-  
wer vnd 3000. Moldauer Pollacken ankomen / Da-  
rauff als bald alle hügel vmb vns herumb voll mit  
Volck gesehen worden / das ich sagen mag / dz ich nie-  
mals ein so grosse Reuteren beyfamen gesehen habe /  
wiewol Herr Graff das scharmüheln mit dem Feind  
als bald verbotten / so hat ers doch nit verhüten kön-  
nen / das sie sich nicht heraus begeben hetten / auff  
der rechten hand gegen dem Feind / hat der Graff in  
etlichen Walden 2000. schützen aus nider Hungern /  
in die halt gelegt / welche unerhörte Proben gethan /  
vnd

vnd ein solche redliche vnd Tapfferkeit erzeitigt / Das  
jederman der es gesehen / darob sich gleich emsetzt  
vnd verwundert hat / sintemal von Morgens frue  
an / bis gar zum Abend mit dem Feind so lang als er  
sich im Feld sehen lassen / allezeit gehantiert / Eie  
der hoch / vnd wir vnten / vnser leger ist 2. mahl in  
verlust gewesen / dann im letzten treffen / so die Tarti-  
tern gethan / haben sie alle vnser Hungern / Kazen  
vnd Sernianer in die flucht gebracht / vnd wann nicht  
die Wallonen / welche Herr Brass in hinderhalt ge-  
habt / weren gewesen / so weren alle ohne zweiffel die  
Tarttern in vnser schanzen kommen / zumal weiln  
sich die Wallonen so weit hinaus gelassen / das sie  
nicht wider zu ruck kündten / ausser des Capitan Ber-  
lein / vnd Brass Thomas / welche die letzten gewesen /  
Vnd auff den Feind in die seitten geroffen / vnd in die  
flucht gebracht. In welchem treffen des Tartter  
Haan Schwager / von einem Cauaier niderge-  
hawt / vnd der Scraia auch im angesicht verwund wer-  
den / darüber ist selbigen Tags weiter nichts vorgan-  
gen / allein das der Feind sein leger gegen vns ober /  
auff die Hügel geschlagen. Des andern Tags frue / hat  
der Brass befohlen / das keiner halb der schanz sich  
begeben solte / welches er auch durch die darzu bestel-  
ten Wacht verhüten lassen / wie nun der Feind gesehen  
das er bis auff Mittag weiter nichts richten können /  
hat er sich mit mercklichen verlust retirieren müssen /  
auch die Todten Körper / deren bey 4000. Mann mit  
sich genommen / Todter vnd geschedigter Ross waren  
vbr

Vber 6000. Der Tarterhaan führt den Simon Wey-  
 da gefangen mit sich / vnd begert das er diesen erlit-  
 tenē schaden ablegen solle / schild in für einē Verrether  
 vnd das er in vñ sein Volck gleichsam auff die schlach-  
 bancck geführt / vnd an allem verlust vrsacher sey / er  
 Tarterhaan führt seinen Todten Schwager mit  
 grossen schmerzen mit sich / der vnserigen möchte bey  
 350. geblieben sein / aber viel sein durch die verfluchten  
 Pflitzsch Pfeil / so gleich wie ein Regen auff vns ge-  
 fallen / geschedigt / als sich der Feind reteriert / ha-  
 ben wir schon drey Tag her zeitung / das er sich mit  
 seinem Volck vber die Thonaw begeben.

Herr Basta hat Herrn Obersten Prennier mit  
 seinem Volck auff Yppa geschickt / Er Herr Basta  
 wolle gestracks auch dahin ziehen / weil der  
 Feind daselbst abgezogen / vnd Tema-  
 schwarz belegeret.

